

60 Rückt schon der Zug den Kaiserweg heran;
Die Menge schwillt in wogenhafter Breite,
Zu seiner Herrscher Blick drängt sie hinan.
Verstumme, Lied! und laßt in vollen Chören
Den Freuderuf entzückten Busens hören!

Ihro des Kaisers von Oesterreich Majestät.

Er kommt! er naht! — Wie fühlt bei diesem Schalle
Die Seele gleich sich ahnungsvoll bedingt!
Doch schon befreien sich die Herzen alle
Durch Leberuf, davon der Fels erklingt.
5 Nun, Muse! streue gleich auf die im Schwalle
Bewegte Volksflut, die den Herrn umringt,
Den Samen aus zu würdiger Beachtung
Des Augenblicks und ewiger Betrachtung!

10 Denn wendet er in seinen weiten Reichen
Den Blick umher nach mannigfalt'gem Gut,
So übersieht er Fülle sondergleichen,
Die über allem ausgebreitet ruht;
Wo Ebne sich verflächet, Berge steigen,
Der Ähre Gold, der edlen Rebe Blut,
15 Und scharenweis, zum Nutzen eingehändig,
Der Tiere Herden, die der Mensch gebändig.

Und wo die großen Flüsse sich ergießen
Durch überbrüetes, reichbebauetes Land,
Mit schnellen Fluten manche Städte grüßen,
20 Dort hält er gern das Auge hingewandt.
Nun laß er auch des Vaterblicks genießen
Die tiefe Stadt, die kühn sich unterwand,
In enge Schlucht sich notgedrungen setzte,
Vielleicht die kleinste, keineswegs die letzte.

25 Weil dieses Thal, von Bergen rings umfriedet,
Ein ungeheures Wunder sich erzeugt,
Wo heimlich, seit Urjahren unermüdet,
Heilsam Gewässer durch die Klüfte schleicht,
In tiefen Höhlen ohne Feuer siedet
30 Und ohne Fall hoch in die Lüfte steigt
Und, wenn des Wirkens Leidenschaft gestillet,
Die Felsen bildet, denen es entquillet.

In tiefer Wildnis dieser Täler schreckte
Des Jägers Horn die scheuen Wilde kaum.